

# Neue Funde aus alten Grabungen

## Gefäßverschlüsse aus Grab P in Umm el-Qa'ab im Ägyptischen Museum Kairo

Eva-Maria Engel, Münster

In den Beständen des Ägyptischen Museums Kairo befindet sich eine große Holzkiste, die mit Gefäßverschlüssen aus der Zeit Königs Peribsen gefüllt und bislang nur mit einer Nummer des Temporary Registers (TR 21/5/33/1) versehen ist.<sup>1</sup> Kleine Papieretiketten und Bleistiftaufschriften auf manchen Objekten legen die Vermutung nahe, dass die Funde aus den Grabungen Émile Amélineaus am Grab des Peribsen (Grab P) in Umm el-Qa'ab/Abydos stammen. Die Verschlüsse sind bislang unpubliziert geblieben und auch nicht in das Korpus von Peter Kaplony eingeflossen.<sup>2</sup> Auch wenn es unter den Abrollungen auf diesen Verschlüssen kaum neue Lesungen gegenüber der Publikation von Kaplony gibt, so lohnt allein die große Anzahl von 80 Fragmenten eine Veröffentlichung, da sie etwa ein Viertel der bislang bekannten 315 Verschlussfragmente aus dem Grab des Peribsen darstellt<sup>3</sup> und daher die abschließende Bewertung des Grabinventars durchaus beeinflussen wird.

Die Verschlüsse bestehen ausschließlich aus Taffel; Nilschlammverschlüsse sind nicht vertreten. Die Fragmente können aufgrund der charakteristischen Abdrücke, die die gesiegelten Materialien auf Unter- und Rückseite hinterlassen haben, verschiedenen Typen zugewiesen werden. Gefäße waren oft mit einem Deckel verschlossen, der offensichtlich noch einmal mit einem faserigen Material (Papyrus?) abgedeckt oder umwickelt war. Den größten Anteil machen Verschlüsse von Gefäßen aus, wobei konische Verschlüsse (Typ G2T) bei weitem über flache Kappen (Typ G1T) überwiegen<sup>4</sup>; Beutelverschlüsse sind dagegen mit sechs Fragmenten nur sehr spärlich vertreten.

---

1 Diese Objekte konnten im Herbst 2000 dank eines Stipendiums des DAAD im Rahmen des Gemeinsamen Hochschulsonderprogramms III von Bund und Ländern untersucht werden. Für die Möglichkeit der Publikation möchte ich an dieser Stelle Sohair el-Sawi, der damaligen Direktorin des Ägyptischen Museums Kairo, danken. Mahmud el-Helwagi gebührt mein Dank für seine kompetente Unterstützung vor Ort und Jochem Kahl für seine Anregungen beim Verfassen dieses Artikels.

2 Peter Kaplony, *Die Inschriften der ägyptischen Frühzeit I-III*, ÄA 8, Wiesbaden 1963; für Peribsen s. bes. 154-160.

3 Kaplony (Anm. 2), I, 154, konnte 235 Fragmente aus diesem Grab identifizieren, die bei den Grabungen von Amélineau, Petrie und Naville zutage gekommen waren. Nicht einberechnet sind hier die Fragmente aus den Nachgrabungen des Deutschen Archäologischen Instituts Kairo, im Verlauf derer das Grab des Peribsen 2002/2003 erneut freigelegt wurde: Ulrich Hartung, *Deutsches Archäologisches Institut Abteilung Kairo*, Dezember 2003. Rundbrief, 12-13.

4 Die besser erhaltenen Verschlüsse aus dem Grab des Peribsen, die Eingang in den *Catalogue général* fanden, haben deutlichere Spuren der verschlossenen Gefäße bewahrt: Es können Weinkrüge und große ovoide Gefäße unterschieden werden, wobei sich eine Verwendung des Ver-

Die Siegelung erscheint bei allen Exemplaren in der üblichen Art und Weise erfolgt zu sein: Die Verschlüsse erhielten Abrollungen von ein, zwei oder drei Siegeln, von denen eines bei den Gefäßverschlüssen um die Basis, das andere mehrfach von der Basis zur Spitze bzw. auf die Kappe geführt wurde. Beutelverschlüsse wurden entlang der Längsseiten gesiegelt.

Manche Verschlüsse wurden nach dem Abrollen des/der Siegel/s mit einer weiteren Markierung versehen, die aus Strichen/Kerben oder Punkten bestehen kann. Die Bedeutung dieser Markierungen ist zwar nach wie vor unklar, doch ist ein Zusammenhang mit den auf manchen Vorratsgefäßen auftretenden Ritzmarken aus Strichen und Punkten denkbar<sup>5</sup>. Unter den vielen möglichen Bedeutungen von Ritzmarken erscheint eine Verwendung dieser Striche und Punkte als Mengenangaben am wahrscheinlichsten.

Drei der fünf Siegel nennen Namen von Siedlungen (Pe/Ab/1 „Kopftuchstadt“, Pe/Ab/2 *grg.t hrj šj(?)*, Pe/Ab/3 *hw(j) st.t*), die eine davon („Kopftuchstadt“) in Zusammenhang mit der Domäne des Peribsen, *jt(j).w wj<sup>3</sup>.w*. Diese drei Siegel wurden nicht miteinander verwendet, allerdings wurden die übrigen beiden (Pe/Ab/4, Pe/Ab/5), die die Domäne und den Gott Asch beinhalten, mit ihnen zusammen abgerollt. Das spricht dafür, dass eine Lieferung der Waren von verschiedenen Produktionsorten an einen Sammelpunkt erfolgte, an dem eine Kontrolle der Güter und möglicherweise eine Umverpackung vorgenommen wurde.

## Katalog

Der folgende Katalog listet die unter der Inventarnummer TR 21/5/33/1 zusammengefaßten Fragmente auf. Die Typenbezeichnung folgt der Klassifizierung von Engel/Müller<sup>6</sup>; Abkürzungen: Abr – Abrollung, B – Breite, D – Dicke, erh. – erhalten, H – Höhe, max. – maximal, OK – Oberkante, Rs – Rückseite, Us – Unterseite; alle Maßangaben in Zentimetern.

---

schlußtyps GIT auf den ovoiden Gefäßen und des Typs G2T auf den sogenannten Weinkrügen anzudeuten scheint. – Zu den Typbezeichnungen vgl. Anm. 6.

- 5 Diese treten hauptsächlich auf den sogenannten Weinkrügen und ovoiden Gefäßen aus Mergelton auf: Eva-Maria Engel, „Zu den Ritzmarken der 1. Dynastie“, *LingAeg* 5 (1997), 23. Ein Beispiel aus dem Grab des Chasechemui bei eadem, „Abydos: Umm el-Qa’ab, Grab des Chasechemui“, *Bulletin de liaison du groupe international d’étude de la céramique égyptienne* 21 (2000), 56, Abb. 6.
- 6 Eva-Maria Engel, Vera Müller, „Verschlüsse der Frühzeit: Erstellung einer Typologie“, *GM* 178 (2000), 31-44.

Pe/Ab/1

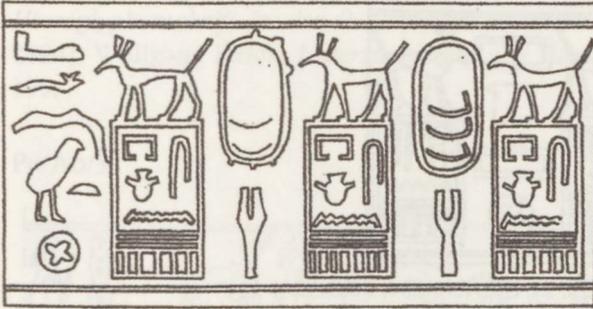


Abb. 1: Pe/Ab/1 (nach Kaplony (Anm. 2), III, Abb. 285, Maßstab 1 : 1)

Das Siegel nennt die ‚Kopftuchstadt‘, die sich laut Kaplony mit Elkab gleichsetzen läßt<sup>7</sup>. Es tritt auf Gefäßverschlüssen des Typs G1T und G2T zusammen mit den Siegeln Pe/Ab/4 und Pe/Ab/5<sup>8</sup> oder nur mit Pe/Ab/5<sup>9</sup> auf<sup>10</sup>.

*sth pr-jb=sn – hrp jt(j).w-wjʃ.w – sth pr-jb=sn – hrp jt(j).w-wjʃ.w – sth pr-jb=sn – ʃnw.t*

Seth Peribsen – Leiter (der Domäne) ‚Herrscher der Schiffe‘ – Seth Peribsen – Leiter (der Domäne) ‚Herrscher der Schiffe‘ – Seth Peribsen – ‚Kopftuchstadt‘

Typ	Abdrücke; Abrollungen; sonstiges	Maße
G2T	Us verschnürter Deckel; 1 Abr Pe/Ab/1 zur Spitze hin, 1 Abr Pe/Ab/4 zur Spitze hin	H x+16+y; Ø max. erh. 16

Auswahlbibliographie:

Kaplony (Anm. 2), I, 154f.; II, 1131; III, Abb. 285; Jochem Kahl, *Das System der ägyptischen Hieroglyphenschrift in der 0.-3. Dynastie*, GOF IV/29, Wiesbaden 1994 [Quelle 2895]; Wolfgang Helck, *Untersuchungen zur Thinitenzeit*, ÄA 45, Wiesbaden 1987, 199.

7 Kaplony (Anm. 2), II, 777 [669].

8 22 Belege: s. Kaplony (Anm. 2), II, 842 [901] bzw. zwei Belege: s. Kaplony (Anm. 2), II, 842 [902].

9 Drei Belege: s. Kaplony (Anm. 2), II, 843 [911].

10 Ein weiterer Beleg, den Kaplony als Pe/Ab/1 oder Pe/Ab/4 zusammen mit Pe/Ab/5 identifiziert hatte, dürfte wohl eher Pe/Ab/4 zuzuweisen sein, da es sich sonst um den einzigen Beutelverschluß BIT mit Pe/Ab/1 handelte: Kaplony (Anm. 2), II, 843 [909].

## Pe/Ab/2

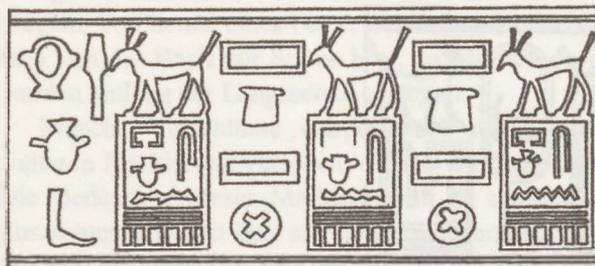


Abb. 2: Pe/Ab/2 (nach Kaplony (Anm. 2), III, Abb. 284, Maßstab 1 : 1)

Dieses Siegel scheint hauptsächlich auf Gefäßverschlüssen und nur selten auf Beutelverschlüssen aufzutreten. Es wird kombiniert mit den Siegeln Pe/Ab/4 und Pe/Ab/5; letzteres wurde, wie üblich, um die Basis abgerollt<sup>11</sup>. Pe/Ab/2 nennt den Leiter der Verwaltungsabteilung ‚Mitte‘, die bei der Siedlung *grg.t hr.j šj(?)* zu lokalisieren ist.

*sth pr-jb=sn – grg.t hr.j šj(?)*<sup>(a)</sup> – *sth pr-jb=sn – grg.t hr.j šj(?)* – *sth pr-jb=sn – hrp hr.j-jb*

Seth Peribsen – Siedlung *grg.t hr.j šj(?)* – Seth Peribsen – Siedlung *grg.t hr.j šj(?)* – Seth Peribsen – Leiter (der Verwaltungsabteilung) ‚Mitte‘

a – Lesung nach Wolfgang Helck, *Untersuchungen zur Thinitenzeit*, ÄA 45, Wiesbaden 1987, 199, Anm. 173

Typ	Abdrücke; Abrollungen; sonstiges	Maße
G1T	Rs Kordel, Schulter, umwickelter Deckel; 1 x Pe/Ab/5 um Basis, 1x Pe/Ab/2 zur Kappe, beide nicht sehr deutlich/verrundet; Taffl mit Fasern	H x+16+y; B x+13+y; Ø max. ca. 30
G1T	keine Abdrücke; 1 Abr zur Spitze; Taffl mit Fasern	H x+7,0+y; B x+8,8+y; D 6,0+x
G1T	keine Abdrücke; 1 Abr zur Spitze; Taffl mit Fasern	H x+6,6+y; B x+6,5+y; D 5,6+x
G2T	Rs Schulter Weinkrug mit umwickeltem Deckel, Us Kordel; 1 Abr Pe/Ab/2 zur Spitze hin, darüber diagonal Pe/Ab/5 (mit Kerbe); Taffl mit Fasern	H x+8+y; B x+8,8+y; D 2,6
G2T	keine Abdrücke; 2 Abr zur Spitze; 4+x vertikal angeordnete Punkte	H x+9,6+y; B x+11,1+y; D 6,5+x
B1T	Us Fasern; 1 Abr Pe/Ab/2, 1 Abr Pe/Ab/4? entlang der Seiten; auf OK 7 mit hohlem Werkzeug (Schilfrohr?) eingebohrte Löcher, ca. 0,5 cm tief	H 6,3; B 10,7; D 4,5

11 Elf Belege: s. Kaplony (Anm. 2), II, 842f. [903, 910].

Auswahlbibliographie:

Kaplony (Anm. 2), III, Abb. 284; Jochem Kahl, *Das System der ägyptischen Hieroglyphenschrift in der 0.-3. Dynastie*, GOF IV/29, Wiesbaden 1994 [Quelle 2894]; Wolfgang Helck, *Untersuchungen zur Thinitenzeit*, ÄA 45, Wiesbaden 1987, 199.

Pe/Ab/3

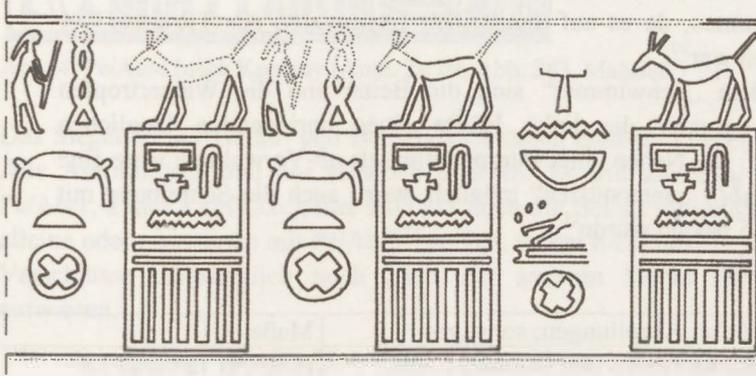


Abb. 3: Pe/Ab/3, Maßstab 1 : 1

Pe/Ab/3 scheint ausschließlich mit Pe/Ab/4 abgerollt worden zu sein. Alle Belege sind auf Beutelverschlüssen angebracht<sup>12</sup>. Trotz der Neufunde kann das Siegel nicht vollständig rekonstruiert werden. Es zeigt zwischen den drei königlichen Serechs in zwei Kolumnen einen identischen Text, bei dem es sich um einen Ortsnamen handelt. Die dritte Kolumne weist sicher die Hieroglyphen N35 (*n*) und V30 (*nb*) und einen „Schwimmer“ auf, die auf den neu in Kairo aufgefundenen Belegen erkennbar sind; in der hier wiedergegebenen Zeichnung sind aus der Zeichnung von Kaplony<sup>13</sup> Reste eines weiteren Zeichens über dem *n* (*nh?*) sowie ein Stadtdeterminativ darunter übernommen.

Bislang waren die Zeichen der beiden identischen Kolumnen als *jn.w st.t* gelesen und mit einem Beleg aus der Stufenpyramide des Netjerichet<sup>14</sup> sowie einem weiteren Steingefäß unbekannter Herkunft aus der Regierungszeit des Peribsen<sup>15</sup> gleichgesetzt worden. Während Kaplony<sup>16</sup> darin einen Beleg für eine „Asiatenstadt“ sieht und diese neuerdings bei Avaris lokalisieren möchte<sup>17</sup>, zieht Zibelius eine Übersetzung als „Asien“ vor<sup>18</sup>. Durch die neuen Belege aus dem Ägyptischen Museum Kairo ist nun

12 Kaplony (Anm. 2), II, 843 [905].

13 Kaplony (Anm. 2), III, Abb. 287.

14 Pierre Lacau, Jean-Phillippe Lauer, *La pyramide à degrés V, Fouilles à Saqqarah*, Kairo 1965, 89 [173].

15 Peter Kaplony, *Steingefäße mit Inschriften der Frühzeit und des Alten Reiches*, MonAeg 1, Brüssel 1968, 39f.

16 Kaplony (Anm. 15), 39f.; idem (Anm. 2), II, 785 [673].

17 Peter Kaplony, „The ‘En Besor Seal Impressions – Revised“, in: Edwin van den Brink, Thomas Levy (Hrsg.), *Egypt and the Levant. Interrelations from the 4th through the Early 3rd Millennium B.C.E.*, London, New York 2002, 494f.

18 Karola Zibelius, *Ägyptische Siedlungen nach Texten des Alten Reiches*, TAVO B19, Wiesbaden 1978, 224f.

eine Lesung der Zeichengruppe als Siedlungsname *ḥw(j)-st.t* möglich<sup>19</sup>, und der Beleg ist von denen, die *jn.w st.t* nennen und zumeist das Fremdlanddeterminativ aufweisen, zu trennen.

*sth pr-jb=sn – ...<sup>a</sup> nb<sup>b</sup> – sth pr-jb=sn – ḥw(j) st.t<sup>c</sup> – sth pr-jb=sn – ḥw(j) st.t*  
 Seth Peribsen –... – Seth Peribsen – Siedlung *ḥw(j) st.t* – Seth Peribsen –  
 Siedlung *ḥw(j) st.t*

a – Dieses Zeichen wurde aus der Zeichnung Kaplony (Anm. 2), III, Abb. 287 übernommen, da es auf den beiden Exemplaren aus TR 21/5/33/1 nicht erhalten war<sup>20</sup>.

b – Von dem „Schwimmer“ sind die Beine und die Wassertropfen erkennbar; darunter die linke Hälfte eines horizontalen länglichen Zeichens (Tf. Ia). Neben einer Interpretation als *nb*-Verwaltung wäre eine Lesung als *nb(j)* „unterstützen“ möglich, wozu auch die Schreibung mit V30 und N35 passen würde<sup>21</sup>.

c – Vgl. Tf. Ib.

Typ	Abdrücke; Abrollungen; sonstiges	Maße
B1T	Us und Rs Fasern und Knoten; 2 Abr Pe/Ab/3, 1 Abr Pe/Ab/4; 1 Loch auf OK; Bleistift: 109?	H 4,9; B 12+x; D 7,8
B1T	Us und Rs Fasern und Knoten; 2 Abr Pe/Ab/3, 1 Abr Pe/Ab/4?; 1 Loch auf OK; Bleistift: 109 oder 102	H 5; B 12; D 6,6

#### Auswahlbibliographie:

Kaplony (Anm. 2), III, Abb. 287; Jochem Kahl, *Das System der ägyptischen Hieroglyphenschrift in der 0.-3. Dynastie*, GOF IV/29, Wiesbaden 1994 [Quelle 2897]; Wolfgang Helck, *Untersuchungen zur Thinitenzeit*, ÄA 45, Wiesbaden 1987, 199.

19 Zu einem Vergleich mit der Inschrift des *Ph-r-nfr* s. Kaplony (Anm. 2), II, 785 [673] und Labib Habachi, *Tell el-Dab'a I. Tell el-Dab'a and Qantir. The site and its connection with Avaris and Piramesse*, Untersuchungen der Zweigstelle Kairo des Österreichischen Archäologischen Institutes II/Österreichische Akademie der Wissenschaften Denkschriften der Gesamtkademie XXIII, Wien 2001, 95.

20 Kaplony hatte die Zeichnung aus William Matthew Flinders Petrie, *The Royal Tombs of the Earliest Dynasties II*, MEEF 21, London 1901, Taf. XXII [181] nach den Abbildungen bei Edouard Naville, *Cemeteries of Abydos I*, MEEF 33, London 1914, Taf. X und bei Alexander Scharff, *Die Altertümer der Vor- und Frühzeit Ägyptens I*, Mitteilungen aus der Ägyptischen Sammlung IV, Berlin 1931, 191 [519] ergänzt: Kaplony (Anm. 2), II, 1131 [Abb. 287].

21 Jochem Kahl, *Frühägyptisches Wörterbuch. Zweite Lieferung*, Wiesbaden 2003, 227.

Pe/Ab/4



Abb. 4: Pe/Ab/4 (nach Kaplony (Anm. 2), III, Abb. 283, Maßstab 1 : 1)

Das Siegel ist auf Gefäß- und Beutelverschlüssen erhalten (Typen G1T, G2T, B1T). Alle Abrollungen sind nur schwach erhalten. Es tritt zusammen mit den Siegeln Pe/Ab/1, 2 und 3 auf (s.o.); hier sind nur noch die Belege aufgeführt, die es entweder alleine oder zusammen mit Pe/Ab/5<sup>22</sup> zeigen, wobei nicht auszuschließen ist, dass die Verschlüsse ursprünglich noch eines der anderen Siegel (Pe/Ab/1, 2 oder 3) aufwiesen.

*sth pr-jb=sn – ‘d-mr jt(j).w-wj’.w – sth pr-jb=sn – ‘š – sth pr-jb=sn – ‘š*

Seth Peribsen – Verwalter (der Domäne) ‚Herrscher der Schiffe‘ – Seth Peribsen – Asch – Seth Peribsen – Asch

Typ	Abdrücke; Abrollungen; sonstiges	Maße
G1T	keine Abdrücke; 1 Abr Pe/Ab/5 um Basis, 1 Abr Pe/Ab/4? über Kappe (nur kleiner Serech erkennbar)	H x+12+y; Ø 26?
G1T	Rs umwickelter Deckel oder Stopfen aus Fasern, Us Kordel; 1 Abr Pe/Ab/5 um Basis, 1 Abr Pe/Ab/4 zur Kappe	H x+16; B x+12,5+y; D 12,5+x
G1T	keine Abdrücke, da von Oberseite/Seite der Kappe; Orientierung fraglich	H ca. 7,5+x; B x+14,3+y; D x+13+y
G1/2T	keine Abdrücke; 1 Abr zur Spitze, 2x angesetzt	H x+8,5+y; B x+14+y; D 6+x
G1/2T	keine Abdrücke; 1 Abr zur Spitze	H x+6,6+y; B x+6,8+y; D 4,0+x
G1/2T	keine Abdrücke; kleiner Serech (Pe/Ab/4 oder Pe/Ab/1) erhalten	3,9 x 3,8; D 2,8+x
G2T	keine Abdrücke, da Spitze; 4 Abr zur Spitze hin	H 14+x; max. erh. Ø 12
G2T	Rs Schulter, darüber Fasern von Deckelumwicklung; Us Kordel; 1 Abr Pe/Ab/5 um Basis, 1 Abr Pe/Ab/4 zur Spitze; Bereich mit Kerbe in Abr	H x+11; B x+10+y; D 3,4; Ø 24?

22 Kaplony (Anm. 2), II, 843 [906, 907, 908]; vgl. auch oben Anm. 10.

G2T	Rs Schulter, darüber Fasern von Deckelumwicklung; Us Kordel; 1 Abr Pe/Ab/5 um Basis, 1 Abr Pe/Ab/4 zur Spitze	H x+9,5; B x+9+y; D 3,0; Ø 16
G2?T	keine Abdrücke; nur Serech erhalten	4,8 x 4,3; D 2,6
BIT	fast vollständig, 2 horizontale Kerben an kurzer Seite	H 4; B 10,5; D 6,8
BIT	Us Fasern; 8 + x vertikale Kerben an einer Seite; 1 Abr Pe/Ab/4, 2? Abr Pe/Ab/5? in gleicher Richtung	H 4,1; B x+9,8; D 6,2
BIT	Us Fasern; 5 oder 6 vertikale Kerben auf einer Seite; 1 Abr Pe/Ab/4 (unter Kerben), vielleicht weitere auf flacher OK, 1 Abr Pe/Ab/5 an 2. Seite; bröselig; Taffl mit Fasern	H 4,3; B 13,3; D 7,7

## Auswahlbibliographie:

Kaplony (Anm. 2), III, Abb. 283; Jochem Kahl, *Das System der ägyptischen Hieroglyphenschrift in der 0.-3. Dynastie*, GOF IV/29, Wiesbaden 1994 [Quelle 2893]; Wolfgang Helck, *Untersuchungen zur Thinitenzeit*, ÄA 45, Wiesbaden 1987, 199.

## Pe/Ab/5

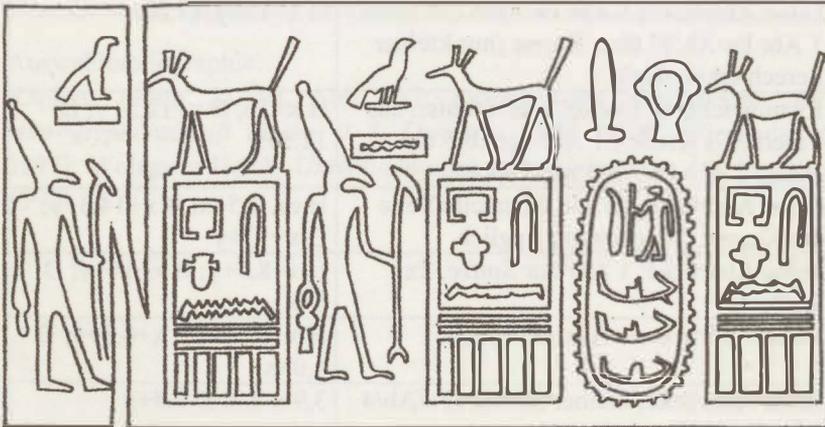


Abb. 5: Pe/Ab/5 (nach Kaplony (Anm. 2), III, Abb. 286, Maßstab 1 : 1)

Dieses Siegel ist, wie wegen seiner Größe auch zu erwarten, nur auf Gefäßverschlüssen der Typen G1T und G2T belegt und dort stets um die Basis abgerollt. Über die Spitze bzw. Kappe sind die Siegel Pe/Ab/1, Pe/Ab/2 und Pe/Ab/4 anzutreffen.

*sth pr-jb=sn – hrj-wdʒ jt(j).w-wjʒ.w – sth pr-jb=sn – ʕš – sth pr-jb=sn – ʕš*

Seth Peribsen – Oberster des Magazins (der Domäne) ‚Herrscher der Schiffe‘ – Seth Peribsen – Asch – Seth Peribsen – Asch

Typ	Abdrücke; Abrollungen; sonstiges	Maße
G1T	Us Schulter, Kordel und umwickelter Deckel; 1 Abr um Basis	H x+15; Ø max. ca. 26; Ø unten ca. 20
G1T	Us Kordel, Rs Schulter, Deckel; 1 Abr um Basis; 5+x vertikale Kerben	H x+12; B x+10,1+y; D 9,1; Ø max. ca. 30
G1/2T	Rs Fasern; 1 Abr Pe/Ab/5 um Basis 1 x Pe/Ab/1 oder Pe/Ab/4 zur Spitze/über Kappe (OK Serech und Oval erhalten)	H x+6,8+y; B x+5,8+y; D 3,3
G1/2T	Rs Schulter, umwickelter Deckel; 1 Abr um Basis; 5+x horizontale Kerben	H x+8,4+y; B x+7,8+y; D 2,5
G1/2T	26 Fragmente	
G2T	Rs Schulter, darüber Fasern von Deckelumwicklung; Us Kordel; 1 Abr um Basis	H x+9; B x+13+y; D 3,5; Ø 18?
G2T	Rs Schulter, darüber Fasern von Deckelumwicklung; Us Kordel; 1 Abr um Basis; Beschriftung mit Bleistift: 104G?	H x+7; B x+11,5+y; D 4,1; Ø 20?
G2T	Rs Kordel; 1 diagonale Abr; Abschnitt mit Kerbe	H x+9,4+y; B x+4,7+y; D 3,6
G2T	Rs Schulter und umwickelter Deckel, Us Kordel; 1 Abr um Basis	H x+7,3; B x+10,3+y; D 3,1; Ø 28?
G2T	Rs Schulter und umwickelter Deckel, Us Kordel; 1 Abr um Basis; Bleistift: 109G?	H x+8,5; B x+6,8+y; D 4,0
G2T	Rs Schulter und Umwicklung, Us Kordel; 1 Abr um Basis; Bleistift: 102K	H x+7,5; B x+6,8+y; D 2,5
G2T	Rs Schulter, umwickelter Rand, Us Kordel; 1 Abr um Basis; Papieretikett: 102 K	H x+7,5+y; B x+9,7+y; D 2,7; Ø 18?
G2T	Rs Umwicklung, Us Kordel; bröselig; 1 Abr um Basis	H x+6; B x+8+y; D 3,1
G2T	Rs Schulter, umwickelter Deckel, Us Kordel; 1 Abr um Basis, diagonal	H x+8,5; B x+9,8+y; D 3,3
G2T	Rs Schulter, umwickelter Deckel, Us Kordel; 1 Abr um Basis, verschmiert; Papieretikett: unlesbar	H x+8,5; B x+6,5+y; D 2,6
G2T	Rs Schulter, umwickelter Deckel, Us Kordel; 1 Abr um Basis	H x+8; B x+9,8+y; D 3
G2T	Rs Schulter, umwickelter Deckel, Us Kordel; 1 Abr um Basis, 1 weitere unidentifizierbare zur Spitze	H x+8; B x+11,6+y; D 3,4; Ø 18
G2T	Rs Schulter, umwickelter Deckel, Us Kordel; 1 Abr um Basis, 1 weitere? zur Spitze	H x+8; B x+13,3+y; D 2,9; Ø 18
G2T	Us Kordel, Rs Schulter, umwickelter Deckel; 1 Abr um Basis	H x+8; B x+12+y; D 3,3; Ø 16
G2T	Rs Fasern	H 6,7; B 7; D 3,8
G2T	Rs Fasern	H 7,2; B 6,3; D 3,2
G2T	keine Abdrücke	H 3,8; B 4,7; D 2,4
G2T	Rs Schulter, Us Kordel	H 9,0; B 9,9; D 3,6

G2T	Rs Schulter, Us Kordel	H 6,3; B 7,5; D 1,7
G2T	Rs Fasern	H 5,4; B 4,4; D 2,7
G2T	Rs Fasern, Schulter	H 8,8; B 6; D 2,3
G2T	Us Kordel, Rs Schulter, umwickelter Deckel; 1 Abr um Basis; verziegelt?	H x+7,5; B x+11,5+y; D 2,9
G2T	Us Kordel, Rs Schulter, umwickelter Deckel; 1 Abr um Basis; 2+x vertikale Kerben	H x+9; B x+8+y; D 3,5
G2T	Us Kordel, Rs Schulter, umwickelter Deckel; 1 Abr um Basis	H x+7,5; B x+10,5+y; D 3,3
G2T	Rs Schulter	5,4 x 5,1; D 1,6
G2?T	Us Kordeln, Rs umwickelter Rand; bröselig; 1 Abr um Basis; Taffl mit Fasern	H x+6,5; B x+9,8+y; D 3,6
G2?T	Rs Schulterabdruck; 1 Abr um Basis; Bereich mit Kerbe in Abrollung	H x+5+y; B x+5,5+y; D 1,7
G2?T	Rs Schulterabdruck mit Kordel; Us Kordelabdruck; 1 Abr um Basis; Bereich mit Kerbe in Abrollung	H x+6,5; B x+7+y; D 2,6

Auswahlbibliographie:

Kaplony (Anm. 2), III, Abb. 286; Jochem Kahl, *Das System der ägyptischen Hieroglyphenschrift in der 0.-3. Dynastie*, GOF IV/29, Wiesbaden 1994 [Quelle 2896]; Wolfgang Helck, *Untersuchungen zur Thinitenzeit*, ÄA 45, Wiesbaden 1987, 199.

Des Weiteren befanden sich noch acht unbeschriftete und unbestimmbare Fragmente, eines davon mit drei Kerben, und drei Fragmente von Fayencegefäßen unter den in der Kiste aufbewahrten Funden.



Tf. Ia: Pe/Ab/3



Tf. Ib: Pe/Ab/3